

Atomausstieg Deutschland: Endlich Abschaltung / Stilllegung / Schließung der AKW Neckarwestheim-2, Emsland und Isar-2 am 15.4.2023

Am 15.4.2023 werden gegen den massiven Widerstand marktradikaler Lobbygruppen endlich die drei letzten deutschen AKW Neckarwestheim-2, Emsland und Isar-2 abgeschaltet. In diesen drei Reaktoren entstand jährlich pro Megawatt elektrischer Leistung die kurz- und langlebige Radioaktivität einer Hiroshimabombe. Pro Jahr also ungefähr die Radioaktivität von 4285 Hiroshimabomben. Und der Atommüll, der in etwas mehr als 3 Jahrzehnten entstand, strahlt noch eine Million Jahre und gefährdet 30.000 Generationen. Geschichtlich gesehen war und ist die Nutzung der Kernenergie zutiefst asozial. Die AKW-Stilllegung ist kein „Selbstzweck“, sondern berechtigte Gefahrenabwehr. Leider umfasst der Atomausstieg nicht auch die Anlagen der Urananreicherung in Gronau und die Brennelementfertigung in Lingen..

Die Nutzung der Atomkraft in Deutschland war nicht erst seit den „[AKW-Wyhl-Protesten](#)“ vor einem halben Jahrhundert heftig umstritten. Massive Proteste in [Wyhl](#), Grohnde, Brokdorf, Wackersdorf und Gorleben haben die letzten Jahrzehnte in Deutschland geprägt. Und da war nicht nur das »[NAI Hämmen](#) gsait«, das Nein zur Atomkraft. Da war immer auch [das Ja zu den umweltfreundlichen, kostengünstigen und nachhaltigen Energien](#), die von Atom-, Öl- und Kohlekonzernen und ihren Lobbyisten in der Politik massiv bekämpft wurden und immer noch bekämpft werden.

Während in den ersten Jahrzehnten der Atomenergiedebatte „nur“ die Aspekte des Umwelt- und Menschenschutzes auf Seiten der Umweltbewegung standen, ist es seit einigen Jahren auch die Ökonomie. Strom aus Wind und Sonne ist nicht nur umwelt- und menschenfreundlicher, sondern auch wesentlich kostengünstiger als Strom aus neuen AKW. Und wie heißt es? „It's the economy stupid.“

Trotz alledem

- Die globale Macht der alten und neuen atomar-fossilen Seilschaften ist ungebrochen. Sie sind die großen [Kriegsgewinnler im Ukraine Krieg](#).
- Die von der Anti-Atombewegung befürchtete weltweite Verbreitung von Atomwaffen durch die nur scheinbar friedliche Nutzung der Atomkraft hat begonnen.
- Die von der Anti-Atombewegung befürchteten schweren Atomunfälle kamen nicht mit der Wahrscheinlichkeit von ein zu einer Million Jahre, wie von der Atomlobby verkündet. Die Atomunfälle und Atomkatastrophen von Lucens (CH), Harrisburg (USA), Tschernobyl (SU) und Fukushima (Japan) bestätigten alle frühen Befürchtungen der Umweltbewegung und zeigten die Lügen der Atomlobby.

Immer noch agitieren überall im Bundesgebiet gut organisierte und aus taktischen Gründen grüngestrichene [Atom-Lobbygruppen](#),[b] die AfD, FDP, CDU, CSU, vorneweg die Springer-Presse und [industriennahe Scheinbürgerinitiativen](#), um eine weitere Laufzeitverlängerung für die AKW Neckarwestheim-2, Emsland und Isar-2 zu erreichen. Die Gefahrzeitverlängerung wäre der erste

Schritt zum Neubau von AKW in Deutschland. Die Lobbyisten tarnen sich geschickt als Umwelt- und Klimaschützer. An Bayerns Ministerpräsident Markus Söder (CSU), CDU-Chef Merz und am FDP-Chef Lindner blättert die dünn aufgetragene grüne Farbe ab und die „immer schon Atomlobbyisten“ fordern gemeinsam mit der AfD eine AKW-Laufzeitverlängerung. Jahrzehntlang haben [rechts-libertäre atomar-fossile Seilschaften](#) den Ausbau der zukunftsfähigen Energien, Stromtrassen und die Energiewende massiv behindert. Jetzt warnen sie scheinheilig vor einem [Black-out](#). So kämpfen Sie für die Gefahrzeitverlängerung und [gefährliche und teure neue AKW](#).

Viele Medien berichten kurz vor dem Ausstiegsdatum leider gerade ungeprüft, dass die Atomkraft weltweit im Aufschwung sei. Der World Nuclear Industry Status Report 2022 zeigt die Realität: „Es ist erstaunlich, wie sehr sich die Realität des Atomindustriesektors von der Wahrnehmung der Öffentlichkeit und zahlreicher Entscheidungsträger als blühende Zukunftstechnologie unterscheidet. Fast alle Indikatoren haben ihre Höchstwerte seit Jahrzehnten überschritten, z.B. die Anzahl laufender AKW 2002, der Anteil der Atomkraft am Strommix 1996 oder die Betriebsaufnahmen Mitte der 1980er Jahre.“ Und dennoch behaupten Atomlobbyisten, dass alle Welt neue AKW baue und nur die „dummen Deutschen“ aus der Atomkraft ausstiegen. Doch die Hauptstoßrichtung der aktuellen PR-Kampagnen ist nicht faktenorientiert, sondern beruht auf dem Erfolgsrezept der perfekt organisierten Angstmasche.

Für Laufzeitverlängerung und neue AKW kämpfen erstaunlicherweise nicht mehr die Energiekonzerne, denn diese können rechnen. Für die Gefahrzeitverlängerung kämpfen insbesondere die Parteien, die politisch die Hauptverantwortung für den Klimawandel, Ressourcenverschwendung und die Artenausrottung tragen. Je offensichtlicher es wird, dass wir den großen, globalen Wachstums-Krieg gegen die Natur gerade krachend verlieren, desto stärker setzen sie auf den [Mythos der neuen Wunderwaffen](#). Dieser Mythos war auch im letzten Weltkrieg sehr effizient und kriegsverlängernd, änderte aber nichts an der Katastrophe. Der Streit um die Laufzeitverlängerung und um neue AKW ist getragen von der Hoffnung und Propaganda der „Wunderwaffe Atomkraft“, die ein zerstörerisches weiter so ermöglichen soll. Ein weiter so mit [Weltraumtourismus](#), Superyachten, [Überschallflugzeugen](#), Rohstoffverschwendung, [unbegrenztem Wachstum](#) und selbstverständlich ohne Tempolimit. Hier zeigt sich auch eine Konfliktlinie, die gerade alle ökologischen und sozialen Konflikte prägt. Nicht der Staat, sondern der Markt soll entscheiden, ob Atomkraftwerke oder CO₂ gefährlich sind. Nach dieser marktradikalen Logik wären DDT, FCKW und Asbest immer noch nicht verboten und Kinder würden im Bergwerk arbeiten.

Nach der Abschaltung der letzten AKW muss sich die Umweltbewegung noch stärker als bisher um die massiv bekämpfte Energiewende und um den Ausstieg aus den fossilen Energiequellen kümmern. Die Abschaltung der AKW ist Grund zur Freude, aber kein Anlass für Triumph, insbesondere auch so lange in Lingen die Brennelementefabrik noch arbeitet. Der in deutschen AKW in wenigen Jahrzehnten entstandene Atommüll muss für eine Million Jahre(!) sicher gelagert werden und gefährdet das Leben von 30.000 Generationen auf dieser Erde. Im großen, globalen Krieg des Menschen gegen die Natur und damit gegen sich selber, (Atommüllproduktion, Klimawandel, Artenausrottung, Ressourcenverschwendung ...) haben wir mit dem Atomausstieg in Deutschland Zerstörungsprozesse entschleunigt und einen kleinen, wichtigen Teilerfolg erzielt. Es lohnt, sich zu engagieren.

Axel Mayer, Mitwelt Stiftung Oberrhein (Der Autor ist seit 50 Jahren in der Umweltbewegung aktiv und war 30 Jahre lang BUND-Geschäftsführer in Freiburg)